

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



#### Ausgeglichenes Chance-Risiko-Verhältnis für Dividendentitel

Sehr geehrte financial.de-Leser,

der Mai hat begonnen und schon richten sich wieder die Blicke wieder auf die saisonalen Muster, denn der Wonnemonat gilt gemeinhin als nicht sehr ertragsreich für Anleger. „Sell in May and go away“, heißt bekanntlich eine alte Börsenweisheit. Am besten bis einschließlich Oktober, denn die Phase von November bis April weist in der Regel eine deutlich bessere Performance auf.

Aber zahlt es sich für Anleger tatsächlich aus, sich für die nächsten sechs Monate von Aktien zu verabschieden und in andere Geldmarktanlagen umzuschichten? Dieser Frage sind die Experten der Landesbank Hessen-Thüringen anhand historischer Daten der letzten 23 Jahre nachgegangen.

Danach hätte es sich beim Dax – im Gegensatz beispielsweise zum Dow Jones – durchaus ausgezahlt, die Wechselstrategie zu fahren. „Die markante Outperformance der Saisonstrategie beim DAX ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass hierdurch die gerade hierzulande dramatischen Kursverluste während der Baisse in den Jahren 1990, 2000 bis 2002 und zum Höhepunkt der Finanzkrise, im Jahr 2008, zu einem großen Teil vermieden werden konnten“, erklärt Helaba-Expertin Claudia Windt.

In der Haussephase 2003 bis 2007 hätte allerdings die Strategie „Buy and Hold“ sowohl bei DAX als auch beim Dow Jones Industrials einen rund doppelt so hohen Ertrag wie die Timing-Strategie gebracht. Der wesentliche Vorteil der Saisonstrategien bestehe somit in der Verlustbegrenzung.

Derzeit sieht Windt für Dividenden-Titel ein weitgehend ausgeglichenes Chance-Risiko-Verhältnis. Das kurzfristige Aufwärtspotenzial bei Aktien sei durch die gegenwärtige Wachstumsunsicherheit zwar begrenzt, jedoch dürften die Enttäuschungen auf der Konjunkturseite „bald ihren Höhepunkt erreicht haben“. Zudem biete die moderate Bewertung von Euro-Aktien einen gewissen Risikopuffer für den Fall zunächst noch rückläufiger Unternehmensergebnisse.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

#### Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG  
Tobias Deißler, B.A. (Betriebswirtschaft)



#### Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 18

Die abgelaufene Woche stand im Zeichen der Europäischen Zentralbank. Am vergangenen Donnerstag senkte die EZB den Leitzinssatz auf den Rekordtiefstwert von 0,5 Basispunkten.

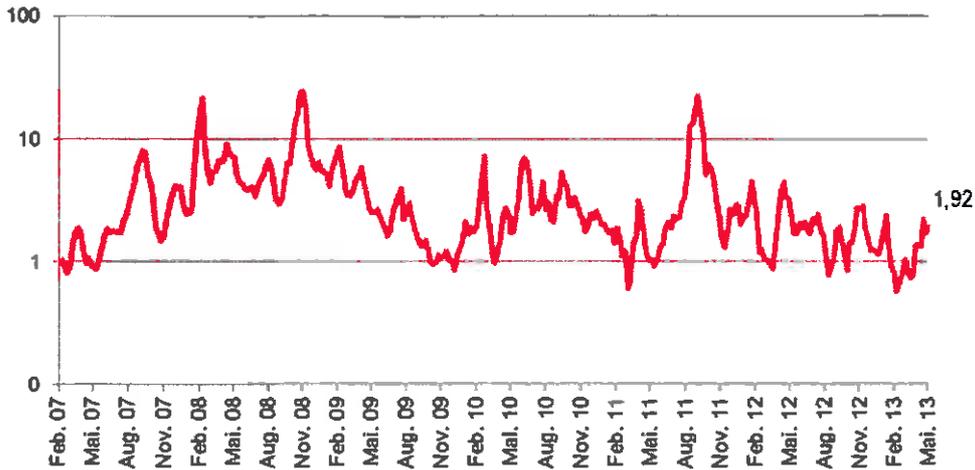
Ziel ist es, die Realwirtschaft mit frischem Geld zu versorgen, die Kreditvergabe durch die Banken zu fördern und somit die Konjunktur besonders in den südlichen europäischen Ländern anzukurbeln.

Wo sich jedoch ein Herabsetzen des Leitzinssatzes negativ auf die Sparer von klassischen Bankprodukten auswirkt, profitieren die Aktienmärkte davon. Auch der DAX konnte zwischenzeitlich um rund 200 Basispunkte zulegen.

Der GBC-Insiderindikator stieg parallel hierzu in der KW 18 um 0,2 Punkte auf 1,92 Punkte an. Erstmals seit 5 Wochen war auch die absolute Anzahl der Transaktionen mit 70 Stück wieder ansteigend. Dies spricht einerseits dafür, dass die Organmitglieder eine positive Grundhaltung gegenüber ihren eigenen Unternehmen mitbringen und andererseits, dass sie mit einem anhaltenden positiven Verlauf des Aktienmarkts rechnen.

financial.de Insiderindikator 04.05.2013

**GBC-Insiderindikator (4-Wochen-Durchschnitt)**



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 18): DF Deutsche Forfait AG (WKN: 548879) – Insiderkäufe durch den Vorstand, Aufsichtsratsmitglieder und Beteiligungsgesellschaften - aktueller Kurs 03.05.13: 4,09 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs In Euro	Volumen In Euro
25.04.13	Hans-Detlef Bösel	Aufsichtsratsvorsitzender	Kauf	15.000	3,60	54.000
25.04.13	Xylia 2000 Vermögensverwaltungs GmbH	Juristische Person	Kauf	7.500	3,60	27.000
25.04.13	Christoph Freiherr von Hammerstein-Loxten	Stellvert. Aufsichtsratsvorsitzender	Kauf	5.000	3,60	18.000
25.04.13	Xylia 2001 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Juristische Person	Kauf	7.500	3,60	27.000
25.04.13	Frank Hock	Vorstand	Kauf	15.000	3,60	54.000

Die Deutsche Forfait AG ist nach eigenen Angaben auf den regresslosen An- und Verkauf von Forderungen und die Übernahme von Risiken durch Ankaufszusagen in den Emerging Markets spezialisiert. Die Forfaitierung dient für viele Unternehmen als klassisches Instrument zur Handelsfinanzierung.

Dabei verkaufen die Exporteure ihre Waren mit einem Zahlungsziel an die Importeure. Hieraus entstehen Forderungen, die zunächst in der Bilanz des Exporteurs verbleiben. Mit dem Verkauf der Forderungen (Forfaitierung), gehen die Risiken auf den Ankäufer, in diesem Fall die Deutsche Forfait AG, über. Der Vorteil für den Exporteur liegt in der Liquiditätsbeschaffung und Verbesserung der Bilanzstruktur.

Die DF Gruppe hat sich dabei auf zwei Kundengruppen spezialisiert. Im ersten Schritt kauft die Gesellschaft von exportierenden Unternehmen und Banken Forderungen an. Daraufhin werden die Forderungen an Investoren weiterverkauft. Künftig soll die Forderungsverkauf an Investoren auch im Rahmen eines „Trade Finance Fonds“ umgesetzt werden. Die damit zu erzielende Risikodiversifikation soll verhelfen, neue investorengruppen zu erreichen um somit auch das Platzierungsvolumen zu steigern.

Im vergangenen Jahr wickelte das Kölner Unternehmen ein Forfaitierungsvolumen von insgesamt 675 Mio. € (Vorjahr 661 Mio. €) ab. Dabei konnte die Forfaitierungsmarge von 1,8 % auf 1,9 % verbessert werden. Gleichzeitig reduzierten sich die Verwaltungskosten um 16 % auf 9,0 Mio. € (VJ: 10,7 Mio. €). Somit stand am Jahresende ein Konzernüberschuss von 2,5 Mio. € und ein Ergebnis je Aktie von 0,37 € zu Buche.

Für das laufende Jahr strahlt die Deutsche Forfait AG weiteres Wachstum an. Dabei soll der Fokus besonders auf der Ausweitung des Forfaitierungsgeschäfts liegen. Hierfür ist zudem ein Einstieg in das Fondsgeschäft für Mitte des Jahres geplant. Durch das Investmentkonzept „Trade Finance Fonds“ sollen laut Unternehmensangaben neue Kundengruppen gewonnen werden, die eine alternative Anlagemöglichkeit zum aktuell niedrigen Zinsniveau suchen.

Langfristig strebt die Deutsche Forfait AG ein Volumenwachstum im Forfaitierungsgeschäft auf 1 Mrd. € an. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens im Kerngeschäft und der Einstieg ins Fondsgeschäft soll auch durch eine Anleiheemission in Höhe von 30,0 Mio. € (Kupon: 7,85 %) unterstützt werden.

Angesichts der zunehmenden Globalisierung und dem daraus ansteigenden Handel mit Emerging Markets sowie der aus der Finanzkrise resultierenden restriktiven Kreditvergabe von Banken, werden Exporteure verstärkt auf alternative Finanzierungsquellen außerhalb des Banksektors zurückgreifen müssen. Gemäß Konsensschätzungen soll die Gesellschaft daher in den nächsten Geschäftsjahren deutlich wachsen.

Zudem weist die DF-Aktie eine solide Dividendenrendite in Höhe von 4,3 % bei einem KGV von 10 auf. Angesichts des erwarteten Wachstums, sind diese Werte nicht zu ambitioniert. Aus diesem Grund halten wir die jüngst gemeldeten Insiderkauftransaktionen als nachvollziehbar. Daher haben wir die Deutsche Forfait AG als Insideraktie der KW 18 ausgesucht.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



### Hugo Boss: Keine Frühlingsgefühle



Warm anziehen musste sich Hugo Boss heute kurz nach Handelsbeginn, denn im ersten Quartal verfehlte der Bekleidungshersteller die Erwartungen. Der lange Winter hinterließ seine Spuren, das Geschäft mit der Frühjahrsmode kam nur langsam in Schwung. Der Aktienkurs drehte nach schwachem Start jedoch schnell ins Plus. ... [mehr](#)



### Fuchs Petrolub kommt noch nicht richtig in Fahrt



Das schwierige konjunkturelle Umfeld hinterlässt auch bei Fuchs Petrolub Bremspuren. Der Schmierstoff-Hersteller verzeichnete in den ersten drei Monaten des Jahres einen Umsatzrückgang. Allerdings erwartet das Management in den nächsten Monaten eine Belebung der Geschäfte und bestätigte die Prognose.... [mehr](#)



### Qlagen mit Stotterstart ins neue Jahr



Mit Ernüchterung reagieren die Anleger auf die Zahlen von Qlagen. Die Haushaltskürzungen in den USA setzen dem Biotechnologie-Unternehmen im ersten Quartal ebenso zu wie die Schwäche des japanischen Yen gegenüber dem Dollar. Dazu kamen Integrations- und Restrukturierungskosten, die zu einem Gewinnrückgang führten. ... [mehr](#)



### Cancom setzt den Höhenflug fort



Sie läuft und läuft und läuft: Die Aktie von Cancom markiert den höchsten Stand seit über zehn Jahren. Vor viereinhalb Jahren noch notierte der Titel im Tief kurzzeitig bei 1,28 Euro, hat seitdem aber über 1200 (!) Prozent an Wert zugelegt. Eine atemberaubende Performance, die auch nach den Zahlen für das Auftaktquartal weiter geht. ... [mehr](#)



### Hormon-Kur für Evotec-Aktie



Die Aktie von Evotec erhält neue Fantasie durch die Meldung, dass das Biotechnologie-Unternehmen ein neues Hormon zur Behandlung von Diabetes entdeckt hat. Der Kurs macht einen Freudensprung und liegt mit einem Plus von mehr als 5 Prozent. Der Titel liegt an der Spitze der Gewinnerliste im TecDax. ... [mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.  
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).